



NEUES AUS PERU

**21. Rundbrief von
Norbert Nikolai
2 / 2011**

Liebe Freundinnen und Freunde,

so rasch hintereinander erreicht euch jetzt schon wieder ein Rundbrief von mir. Der Grund ist, dass ich euch nicht Weihnachten feiern und ins neue Jahr lassen möchte, ohne einen Gedanken, ein Gebet oder ein anderes verbindendes Zeichen mit den Menschen hier in Peru und mit meinen Gefangenen im Knast. Und da ich im Januar auch in Deutschland bin, will ich mit euch auch gerne das Wiedersehen feiern und dazu einladen. Habt Spaß beim Lesen!

Euer



KOMMT ZUM FEST DER BEGEGNUNG !

Gerne möchte ich auch bei meinem Besuch im Januar das Wiedersehen mit euch feiern! **Ich lade euch am Freitag dem 20. Januar 2012 um 19:30 Uhr ins Gemeindezentrum St. Joseph in der Termeerhöfe 10 in Essen Katernberg ein. Vorher ist um 18:30 Uhr Gelegenheit mit der Gemeinde die Abendmesse in der Kirche St. Joseph zu feiern.** Ich kümmere mich um Getränke und Musik und wäre dankbar, wenn ihr etwas für das Büffet beisteuern könntet. Bitte immer nur so viel, wie ihr auch selbst verzehren könnt. Möglichst kalte Sachen: Vorspeisen, Salat, Nachtisch, Brot, Aufstriche...was ihr wollt – dann reicht es für alle! Wer eine Übernachtungsmöglichkeit braucht, schreibe mir bitte. An dem Abend werde ich Wandteppiche, geknüpft von Gefangenen und die hier beschriebenen Solidaritätskreuze zum Verkauf anbieten.

Ab Weihnachten erreicht ihr mich in Deutschland unter: 0234/861573 oder 0163/2119131

Gottesdienste und Predigten

Den Januar über bin ich mit Predigten und Vorträgen unterwegs. Auch wenn mir noch einige Termine und Uhrzeiten fehlen, möchte ich euch über das informieren was feststeht:

Do, 5.1. Vortrag in St. Johann, Bochum Wiemelhausen

Sa, 7.1. Gottesdienst und Vortrag in der Probstei, Bochum

Di, 10.1. Vortrag in Liebfrauen, Altenbochum

Do, 12.1. 18:00 Uhr, Gottesdienst und Vortrag in der kath. Kirche, Gevelsberg

Fr, 13.1. 19:00 Uhr, Vortrag in St. Ludgerus, Essen Rüttenscheid

Mo, 16.1. 20:00 Uhr, Vortrag bei Kolping, Essen Borbeck

So, 22.1. 9:30 Uhr Messe in Witten-Buchholz, 11:00 Uhr Messe in St. Peter und Paul, Witten Herbede.

An den Vormittagen im Januar habe ich noch Zeit in Schulen zu kommen, um einen Film von unserer Arbeit zu zeigen. **Bitte meldet euch bei mir!**

Pabellón 10 – eine Schwester und ein Dach

Schwester Maria Celia ist nach zehn Jahren in Spanien zurück an dem Ort, an dem sie schon vor Jahren ihr Herz verloren hatte. Bei uns in San Juan den Lurigancho. Sie möchte in einer Baracke eine ganz konkrete Gruppe von Männern begleiten. Wir haben ihr die christliche Basisgruppe von Pabellón 10 ans Herz gelegt. Schnell haben die Männer begriffen, dass es nicht nur darum geht, das Wort Gottes miteinander zu teilen, sondern dass sie es auch leben sollten. Mit den Drogenabhängigen der Baracke werden sie zusammen Weihnachten feiern. Dann wollen sie sich dafür einsetzen, dass der Bereich, wo diese Menschen schlafen für den Winter ab April 2012 ein Dach bekommt. Für dieses Vorhaben hat mir ein Freund und Gefängnisseelsorger aus Dortmund etwas Geld hiergelassen. Zusammen mit der Initiative von Schwester Maria Celia wird mehr daraus, als nur ein mildtätiges Projekt. Es verbindet Menschenherzen, die aus dem Glauben leben und handeln wollen.

Der Bischof von Essen

Franz-Josef Overbeck, unser Bischof von Essen war am 29.11. auch in Pabellón 10 und am meisten hat ihn dort berührt, dass die Augen der zerfledderten und drogenabhängigen Ruffitos keinerlei Lebensmut mehr ausstrahlten. Er empfand den Lärm und die Tatsache, dass jeder den ganzen Tag der Hektik ausgesetzt ist, ohne sich irgendwohin zurückziehen zu können, als schwerste Bürde. Um so angetaner war er von den Räumen, die wir den Gefangenen hier im Seelsorgeposten „Capellanía“ eröffnen. Dem Bischof gefielen die Örtlichkeiten mit dem Garten und unsere ganz konkrete menschliche Präsenz in den Kursen und Aktivitäten. An den zwei Tagen, die er für den Besuch in Lima eingeplant hatte, war Zeit, sowohl ein wenig das touristische Lima kennenzulernen, wie auch über die konkrete Seelsorge in einer Gemeinde der Diözese Chosica und im Knast Näheres zu erfahren. Ich bin ihm dankbar für sein Interesse und diesen Besuch. Im Internetblog von Adveniat könnt ihr Weiteres zum Bischofsbesuch unter dem 29.11. und 1.12. nachlesen.

Mit Körper und Seele

Dank einer größeren Spende der Peruhilfe aus dem Saarland mit ihrem Chef Werner Jung konnten wir dem ehemaligen Schwimmbecken in der Capellanía ein Zelt Dach und einen Boden aus Gummimatten geben. Der neue Meditationsraum! Unsere ganzheitliche Pastoral bezieht an vielen Stellen den Körper mit ein. Ich möchte im nächsten Jahr auch gerne Meditationskurse anbieten. Das wird mit diesem neuen Raum, in dem man sich auch auf den Boden legen kann, wesentlich einfacher. Den Rest des Geldes werden wir investieren, damit es um den Raum noch grüner wird. Wer aus der Hektik, dem Lärm und den Gerüchen des Knastes in den Bereich unseres Gartens kommt kann durchatmen und zur Ruhe kommen. Ein Ankommen bei den eigenen Gefühlen und Wahrheiten wird leichter möglich und Menschen, die gewohnt sind mit verhärteten Gesichtern und dicken Panzern um ihr Herz herum zu laufen, werden auch leiserer Töne gewahr. Und wie um dies zu bestätigen besuchen der Kolibri, der Kardinal mit rotem Kopfputz und die Kukulitaupe täglich unser Paradies und die Spatzen versorgen ihren Nachwuchs in den Nestern in den Hütten des Gartens.



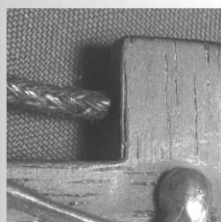
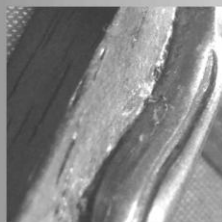
Ana – Der Film

Durch den neuen Präsidenten der Gefängnisbehörde, der vorher in unserem Bistum arbeitete, wurde die Presse auf die Arbeit von Ana Marzolo, einer Maristenschwester, die über 33 Jahre in unserem Team ist, aufmerksam. In drei Tagen Filmarbeit entstand ein sehr positiver Bericht. Das ist erstaunlich, da im Grunde das Gefängnis für die Presse normal nur zu negativen Schlagzeilen taugt. 15 Minuten wird anhand von Ana über unsere Präsenz im Gefängnis von San Juan de Lurigacho berichtet. Auch wenn der Film nur in Spanisch ist, lohnt es sich, ihn einmal anzuschauen. Ich will versuchen, ihn bis zu meinem Deutschlandbesuch mit Untertitel zu versehen. Hier ist der Internetlink des Fernsehsenders, aber unter „corazon canero“ findet ihr ihn auch bei you tube:

<http://www.americatv.com.pe/portal/programas/prensa/investigaci-n/cuarto-poder/multimedia/cuarto-poder-coraz-n-canero-201111>

Den Opfern ins Gesicht blicken

Ein fester Bestandteil im Emotionsheilungskurs von Schwester Ana Marzolo ist die Begegnung mit Opfern. Eine Frau erzählt, wie ihr vor Weihnachten das lang gesparte Geld für ein Paar Schuhe für ihr Kind brutal entrissen werden. Ein anderer Mann besucht uns an Krücken, die er seit einem Raubüberfall benutzen muss. Für die Täter ist es schwer diesen Opfern ohne zu weinen in die Augen zu sehen. Kein abstrakter Geldträger sitzt da am Tisch, sondern Opfer mit Ängsten und Gefühlen. Und sie haben trotz allem ihren Peinigern verziehen. Das ist wohl die bewegendste Einheit im Kurs von Schwester Ana. Wir kaufen die selbstgemachten Süßigkeiten der Frau und kollektieren für die Medizin des Mannes. Ein Gefangener sitzt mit nassen Augen noch lange da und sagt mir später, dass es am schwersten sei, sich selber zu vergeben.



Ein Kreuz - nirgendwo zu kaufen!

Als Dankeschön für alle unsere Spender und Spenderinnen, die schon seit Jahren den Regenbogenfond Peru unterstützen und denen die Lebenssituation der Gefangenen hier nicht egal ist, haben wir ein wirklich schönes Geschenk entworfen.

„EIN SOLIDARITÄTSKREUZ MIT DEN GEFANGENEN IN PERU“

Unser Kreuz ist aus Nogalholz, dem Holz des peruanischen Nussbaum gefertigt. Diese nachwachsende Baumart wird im Regenwald ressourcenschonend gewonnen und die Kreuze wurden in einem Salesianerprojekt in den Zentralanden von behinderten Jugendlichen hergestellt und gewachst.

Den letzten Schliff und die Ausstattung mit einem handgegossenen Bronzekorpus und einer gewachsenen Baumwollkordel bekommen sie in unserem Gefängnis in San Juan de Lurigancho. Unsere Spender haben die Wahl zwischen einem Christuskorpus, der den sterbenden Jesus mit geneigtem Haupt darstellt oder einer Auferstehungsfigur in aufstrebender Haltung.

Das Kreuz wird in einem Beutel aus typisch peruanischem Stoff versendet, welcher auch als Schutzbeutel für Ihre Brille dienen kann. Dieser Beutel wurde auch von unseren Gefangenen hergestellt. Auf einer handgefertigten Applikation aus Naturleder liest man: Peru – humano – digno – justo = Peru – menschlich, mit Würde und gerecht!

Unsere regelmäßigen Spender bekommen unaufgefordert das Auferstehungskreuz zugesandt. Alle anderen Einzelspender (vergangene, wie auch zukünftige) bitten wir, uns unter elisabeth.velten@freenet.de mitzuteilen, welche Ausführung des Kreuzes sie erhalten möchten. Um den Herstellungs- und Versandkosten Rechnung zu tragen ist ein Versand ab einer Einzelspende von 50,- € möglich. Bitte vergesst nicht, bei eurer Spende, Namen und Adresse anzugeben.

(Kath. Pfarrei St. Nikolaus, Konto: 2000 243 020, Pax Bank Essen (BLZ 370 601 93), Verwendungszweck: Regenbogen – Peru – Kreuz!)

Wer mag mit mir zusammen arbeiten? - Stellenausschreibung für Peru

Die Bethlehem Mission Immensee ist eine Schweizer Organisation der personellen Entwicklungszusammenarbeit. Wir vermitteln christlich motivierte Berufsleute, die sich in Lateinamerika, Afrika und Asien für eine nachhaltige Entwicklung einsetzen. In den Einsatzländern arbeiten wir

mit kirchlichen und zivilrechtlichen Organisationen zusammen, welche durch Fachpersonen der BML in spezifischen Aufgaben und der internationalen Vernetzung unterstützt werden. Wir suchen für unsere Partnerorganisation, Diözese Chosica, eine/n

SozialarbeiterIn (100%) oder Beruf mit vergleichbaren Qualifikationen

Die Situation

Die Diözese Chosica führt in der nordöstlichen Region der Millionenstadt Lima Programme für Menschen am Rand der Gesellschaft durch, was ihr Anerkennung von Behörden wie von beträchtlichen Teilen der Bevölkerung verschafft. Seit 35 Jahren unterhält sie eine Gefangenenpastoral mit eigenen Räumen in der chronisch überbelegten Männer-Strafanstalt Lurigancho, der größten in Peru. Schätzungsweise 70% der Gefangenen sind drogenabhängig. Im Drogenrehabilitationsprojekt Anda (therapeutische Gemeinschaft, in der Menschen ihre Würde wieder entdecken) werden stationär und ambulant Hunderte von Insassen behandelt oder beraten. Die Fachperson wird in diesem in Peru einzigartigen Projekt der Gefangenenpastoral mitarbeiten.

Ihr Profil

- + Sie sind ausgebildet in Sozialarbeit / Seelsorge
- + Erfahrung in der Entwicklung selbstverwalteter Projekte
- + Erfahrung in der Begleitung von Strafgefangenen und in Suchttherapie sind von Vorteil
- + Gute Spanischkenntnisse oder die Bereitschaft, diese zu erwerben
- + Hohe psychische Belastbarkeit
- + Sie arbeiten selbstständig, engagiert und sind teamfähig
- + Ihnen sind Improvisation und Kreativität lieb, um Gewohntes zu verlassen und neue Wege zu beschreiten
- + Sie bringen großes Interesse mit, sich auf Menschen verschiedener Kulturen und mit unterschiedlichen sozialen, sehr schwierigen Hintergründen einzulassen
- + Sie bringen eine gewisse Identifikation mit der katholischen Kirche mit
- + Sie sind bereit für einen dreijährigen Einsatz und motiviert, während dieser Zeit einen einfachen Lebensstil zu führen.

Wir bieten Ihnen

- Den Aufgaben eine angemessene Vorbereitung inkl. Sprachausbildung
- Einführung in die Situation des Einsatzlandes und Begleitung vor Ort
- Übernahme der Kosten für Hin- und Rückreise (inkl. Gepäcktransport)
- Lebensunterhalt und Versicherungen während des 3-jährigen Einsatzes
- Finanzielle Starthilfe bei der Rückkehr
- Ein spannendes Arbeitsumfeld, das viel Raum für Eigeninitiative und Mitgestaltung offen lässt und interkulturelle Kontakte ermöglicht

Auskünfte für eine Bewerbung

Angelika Hartmann , 0741 / 290 28 20, ahartmann@bethlehem-mission.ch
www.bethlehem-mission.ch/weltweit-aktiv/einsaetze.html

Was war los in Peru

Am 28. Oktober 2011 waren es drei Monate, dass der Linksnationalist Ollanta Humala das Amt des peruanischen Präsidenten übernommen hat. Eine erste Bilanz nach 100 Tagen Regierung fiel recht positiv aus: Neue Steuern für die grossen Bergbaufirmen; Einführung einer allgemeinen Rente für alte Menschen und weitere Sozialprogramme; Schaffung des Ministeriums für soziale Inklusion; Anhebung des Mindestlohnes; Gesetz zur vorherigen Befragung indigener Gemeinschaften vor der Planung von Investitionsprojekten auf ihrem Territorium. Dies alles, im Verbund mit einer zurückhaltenden Kommunikationspolitik, hat Ollanta Humala weite Zustimmung eingebracht. Kurze Zeit später sind die "Flitterwochen" des neuen Präsidenten recht rasch zu Ende gegangen,

und der politische Alltag hat auch in Peru wieder Einzug gehalten. Der erste Schlag ins Gesicht war die Anklage gegen den zweiten Vizepräsidenten Omar Chehade, er habe sein Amt missbrauchen wollen, um einer dritten Partei Vorteile zu verschaffen. Bis heute haben sich die Verdächtigungen gegen Omar Chehade so weit erhärtet, dass Ollanta Humala selbst sich von Chehade distanziert hat und nun die Ergebnisse einer Untersuchungskommission abwartet. Zwar hat Omar Chehade kein politisch bedeutendes Amt inne, aber er entstammt dem inneren Kreis Humalas und war als vorheriger Anti-Korruptions-Anwalt das Aushängeschild der von Humala angekündigten Korruptionsbekämpfung. Kolumbien und Peru haben mit Europa ein Freihandelsabkommen geschlossen, welches 2012 in Europa ratifiziert wird. Gegen dieses Abkommen, welches den Ausverkauf der Bodenschätze hier ohne Rücksicht auf die Bodenrechte der Ureinwohner noch den Umweltschutz fördern wird, findet ihr unter <http://www.infostelle-peru.de/isp/index.php/de/unsere-themen/wirtschaft/126-nein-zur-ratifizierung-des-freihandels-abkommens-der-eu-mit-kolumbien-und-peru> eine Kampagne zum NEIN zur Ratifizierung dieses Abkommen. Unterstützt uns bitte und gebt uns eure Stimme im Kampf gegen den Raubbau in Peru. (entnommen: Infoperu No 6, Der Newsletter der Informationsstelle Peru e.V., 21. November 2011)



Meine Verkehrsbeichte

Vor einiger Zeit bin ich mit dem Kleinbus entgegen der Richtung in eine kleine Einbahnstraße gefahren. Am Randstreifen parkten Autos in beide Richtungen und die Pfeile auf der Straße waren so gut wie ausgelöscht. Nun, es waren auf jeden Fall sofort zwei Polizisten auf dem Motorrad da und begannen, mir ein Knöllchen zu schreiben. Da der Alltag im Knast von Korruption, Bestechung und Bevorteilung bestimmt ist, habe ich mir fest vorgenommen, bei diesem System als Bestechungsgeldgeber nicht mitzuspielen. Zufällig war unsere Anwältin an Bord und die sprach mit den Polizisten. Nun steht in Peru auf dieses Verkehrsdelikt jedoch der Abtransport des Autos in ein Depot. (so sagten zumindest die freundlichen Helfer) Ich hätte ohne Auto dagestanden und dann noch viel Geld für den Transporter und das Auslösen des Wagens zahlen müssen. Der Tipp unserer Anwältin war also, dem Polizisten die offen geforderten 20 Soles (= 5,- €) in die Hand zu drücken und fertig. Nach dieser Aktion habe ich mich über mich selbst geärgert. Jetzt habe ich Teil am korrupten System, welches hier alles ins Chaos stürzt. Ich will es euch hier zumindest beichten, mit dem Vorsatz, das nächste Mal standhaft zu sein. Die Polizisten zogen mit ihren Motorrädern auch weiter ihre Kreise um den Block. Wie viel Geld mag dabei am Tag so herauspringen? Der Polizist sagte noch, bevor er das Geld einsteckte: „Einem Priester ein Knöllchen zu geben bringt Unglück!“ Ich würde jedoch meinen, dass es mehr Unglück bringt, mich zur Bestechung zu verleiten.



Exerzitien auf der Straße

Mit 15 Jugendlichen eines Gemeindechores durfte ich eine ganz spannende Erfahrung machen. Im heruntergekommenen und lebhaften Stadtteil Barrios Altos machten diese sich ohne Schuhwerk und Strümpfe auf den Weg besonderer Exerzitien. „Zieh deine Sandalen aus, denn der Boden auf dem du stehst ist heiliger Boden“ so sagte es Gott dem Mose. Unser Alltag, der Alltag eines ganzen Viertels ist heilig und

hat uns viel zu erzählen. Über die Fußsohlen, übers besorgte Nachfragen und der beruhigenden Antwort, man sei auf Gottsuche – über Gefühle wie Scham und Angst und über hautnahe Begegnungen mit anderen - sich selbst begegnen und einem nahbaren Gott. Das wichtigste ist hinterher der Austausch und die Deutung für mein Leben. In einem Land und einer Kirche, die junge Menschen doch eher mit katechetischen Glaubenswahrheiten erschlagen, war es wohltuend zu beobachten, wie diese besondere Form der hautnahen Gottesbegegnung die Jugendlichen öffnete und befreite. Ein langer Weg, um der Bürokratie zu genügen – Ein „Nein“ von Haus zu Haus - Ein nacktes Kind auf spitzem Stroh – das waren auch damals schon wahrlich „Exerzitien auf der Straße“, für „Gott wird Mensch“ Und Er leuchtet auf in den Augen jener, die da von ihren nackten Spuren durch Lima und durchs Leben erzählen. Ich bin bewegt!

FINGERPÜPPCHEN

Wer hilft mir, in Geschäften und öffentlichen Einrichtungen Fingerpüppchen für 2,- € pro Stück für den Regenbogenfond zu verkaufen? Die Püppchen bekommt ihr über Frau Elisabeth Velten, Tel. 0201/304686

Hilfsfond „Regenbogen – Peru“

Eure Spende für eine ganzheitliche Pastoral in Peru:

Bildung Gesundheit Gefängnis
Katechese Landwirtschaft Notfälle

Kath. Pfarrei St. Nikolaus

Konto: 2000 243 020

Pax Bank Essen (BLZ 370 601 93)

Verwendungszweck: Regenbogen - Peru



!!! Bitte notiert euch meine neue Adresse, Mailadresse und die Telefonnummern !!!

Meine Adresse in Peru: Norbert Nikolai, Jirón Las Calcedonias # 1963, Manco Capac 1. Etp., San Juan de Lurigancho, Lima 36, PERU, Tel. 005114361366; Handy 0051987084115
mail + facebook + msn: nikolainn@gmx.net **page:** www.norbert-nikolai.de **skype:** norbert_nikolai

Bestellung oder Abbestellung des Rundbriefes „Neues aus Peru“ über:

Norbert Nikolai c/o Elisabeth Strack, Knappenstr. 3, 45327 Essen, elisabeth.strack@gmx.de

UNSER TEAM DER GEFÄHRLICHEN ERGEBNISSE ERGEBEN IN SAN JUAN DE LURIGANCHO WÜNSCHT EUCH ALLEN:

Frohne Wirtinnen

und ein glückliches Jahr 2012!

Santos
- Kurse

Raffo
- Drogentherapie

Ana
- Kinderprojekt

Padre Pepe
- Seelorge

Teresa
- Bibliothek

Maria
- Sekretärin
Galileo
- Gitarrenkurs

Sichi
- Seelorge
- Drogentherapie

Roswitha
- Kunsttherapie

Maria
- Englisch

Tony
- Koordinator

Maria
- Gesundheit

Maria
- Apotheke

Ana Maria
- Aggressionskurs

Cesar
- Friseurkurs

Ana
- Hilfe zum
Wandel

Violetta
- Handarbeiten

